

**Erfahrungsbericht**  
**Tsinghua University, School of Law**  
**Peking, VR China**  
**Sept. 2016 – Jul. 2017**

## I. Einleitung

Warum Peking? Warum sollte ich für ein Jahr in einer Stadt studieren, die ca. 8000 km von Freiburg entfernt ist und mit der viele Deutsche nur überfüllt U- Bahnen und miserable Luftqualität verbinden?

Dieser Erfahrungsbericht soll einerseits diese Frage beantworten, andererseits aber auch einen Einblick in das Studium und das alltägliche Leben in China bzw. Peking geben. Darüber hinaus soll dieser Erfahrungsbericht auch als erster „Guide“ für Freiburger Studentinnen und Studenten, die sich dazu entscheiden, ein Jahr in Peking zu verbringen, dienen.

## II. Anreise

Von allen deutschen größeren internationalen Flughäfen (Frankfurt, München, Düsseldorf, Berlin) gibt es täglich mehrere Flüge nach Peking. Direktflüge werden hauptsächlich von Lufthansa, Air China und Hainan Airlines (nur von Berlin) angeboten. In der Regel günstigere Multistop- Angebote werden unter anderem von Air France, KLM, SAS, Swiss, Emirates, Turkish Airlines, China Southern sowie China Eastern angeboten. Fast alle Flüge von Europa nach Peking sind Nachtflüge.

Vor allem bei den chinesischen Fluggesellschaften lohnt sich der Blick in die Gepäckbestimmungen vor der Buchung. Bei Air China sind normalerweise auf allen Langstreckenflügen zwei Koffer à 23 kg im Freigepäck enthalten. China Eastern und China Southern haben teilweise auch spezielle Angebote für ausländische Studenten, die ein Auslandsstudium in China antreten. Auch hier ist es dann je nach Verfügbarkeit möglich, kostenlos einen zusätzlichen Koffer à 23 kg aufzugeben.

Zur Universität gelangt man vom Flughafen entweder mit dem Airport Express und der U-Bahn oder mit dem Taxi. Der Airport Express verbindet, den sich etwas außerhalb befindlichen Flughafen, mit dem Pekinger U- Bahn- Netz. Allerdings ist das Taxi gerade bei der ersten Ankunft in Peking eher zu empfehlen. Um in der Nähe der Wohnheime sowie den Büros für die Registrierung an der Universität anzukommen, lässt man sich am besten am Nord- Ost- Tor der Universität absetzen (清华大学东北门, qing’hua’da’xue’dong’bei’men).

## III. Universität

Die Tsinghua University (清华大学, Qīnghuá Dàxué) wurde 1911 in Peking gegründet und zählt heute mehr als 45 000 Studierende (davon ca. 4000 internationale Studierende, Professoren und Doktoranten). Neben der Peking University (北京大学, Běijīng Dàxué, kurz: Běidà) ist sie eine der selektivsten und renommiertesten Universitäten in China. Auch in den internationalen Rankings ist die Tsinghua University in den vorderen Rängen vertreten (Platz 14 im „Times Higher Education World Reputation Ranking 2017“<sup>1</sup>, Platz 34 im „Times Higher Education World University Ranking 2017“<sup>2</sup>).

In den letzten Jahren konnte die Universität auch immer wieder Plätze gutmachen und ist damit auf einem sehr guten Weg ihren Ruf als internationale Eliteuniversität zu festigen. Der Großteil der chinesischen Führungselite in Politik und Wirtschaft hat daher mindestens einen Abschluss an der Tsinghua University. Auch Chinas aktueller Staatspräsident Xi Jinping hat an der Tsinghua University studiert.

Ursprünglich erlangte die Universität Ihren exzellenten Ruf ausschließlich durch ihre ausgezeichnete Lehre und Forschung in den Bereichen der Technik und den Naturwissenschaften.

---

<sup>1</sup> <https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2017/reputation-ranking>.

<sup>2</sup> <https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2017/world-ranking>.

Auch heute sind diese Bereiche noch Aushängeschilder der Universität. Allerdings wurde und wird auch sehr viel in die Bereiche der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften investiert.

Jedes Semester laden die Universität und/ oder die verschiedenen Fakultäten bekannte Persönlichkeiten wie bspw. Elon Musk oder Mark Zuckerberg zu verschiedenen Diskussionen oder Gastvorträgen ein, die für Studenten aller Fachbereiche zugänglich sind (frühzeitige Anmeldung ist allerdings erforderlich).

Der Campus der Universität befindet sich im Nordosten Pekings und grenzt hier direkt an den der Peking University an. Auf dem Campus findet man neben den Wohnheimen und den verschiedenen Fakultäten sowie Bibliotheken alles von Supermärkten über Restaurants, Mensen, Cafés bis hin zu sämtlichen Sportanlagen und Schwimmbädern. Selbst Banken und Post- Offices befinden sich auf dem Campus.

Der hervorragende Ruf der Universität wird auch durch den Arbeitsaufwand und die Leistungsbereitschaft der dort studierenden Chinesen und Chinesinnen unterstrichen. Die Studierenden kommen aus den verschiedensten Provinzen Chinas und gehören dort nicht selten zu den Besten ihrer jeweiligen Provinz. Nichtsdestotrotz sind sie im Vergleich zu Studierenden westlicher Eliteuniversitäten sehr bescheiden und umgänglich. Dies trägt zu einer wirklich sehr angenehmen Atmosphäre auf dem Campus bei.

#### **IV. Juristische Fakultät**

Die juristische Fakultät der Tsinghua University wurde im Jahre 1920 gegründet, 1952 allerdings aufgrund der Umstrukturierung der Universitäten in China mit der juristischen Fakultät der Peking University zusammengelegt und ist erst 1995 wieder als selbstständige Fakultät der Tsinghua University eröffnet worden. Sie gehört heute mit 1300 Studierenden im Vergleich zu anderen Fakultäten der Universität eher zu den kleineren Fakultäten.

Die englischsprachigen Kurse für ausländische Studierende setzen sich aus den Kursen der drei an der Fakultät angebotenen LL.M.- Programmen zusammen:

1. Chinese Law
2. International Arbitration and Dispute Resolution (IADS)
3. International Intellectual Property (IIP).

Während die Vorlesungen des LL.M.- Programmes in Chinese Law ausschließlich für ausländische Studierende angeboten und von chinesischen Professoren gehalten werden, bietet sich im Rahmen der Vorlesungen der beiden anderen Programme die Möglichkeit mit chinesischen Studierenden zusammenzuarbeiten. Der Großteil der Vorlesungen des IADS- und IIP- Programmes wird von international äußerst renommierten Professoren und Arbitratoren bzw. Richtern oder Anwälten aus dem Bereich des geistigen Eigentums gehalten. Die Anforderungen, die an ausländische Studierende in den Prüfungen gestellt werden, variieren sehr stark von Programm zu Programm.

Besonders die Klausuren in den Kursen des LL.M.- Programms in Chinese Law, sind im Vergleich zu den Klausuren im IADS oder IIP eher weniger anspruchsvoll. Manche Professoren bieten hier auch open-book exams oder den Studierenden die Möglichkeit, ein Paper über ein frei wählbares Thema zu schreiben.

Die Klausuren der Kurse des IADS und IIP Programms werden dagegen von chinesischen Masterstudenten und den ausländischen Studenten abgelegt und sind daher eher anspruchsvoller. Nichtsdestotrotz drückt auch hier so mancher Professor oder so manche Professorin bei ausländischen Studenten auch mal ein Auge zu. Das gilt aber auf keinen Fall für alle Professoren!

Die juristische Fakultät organisiert darüber hinaus während dem Semester auch Besuche von chinesischen sowie internationalen Kanzleien und Unternehmen sowie Besuche von sowohl ordentlichen Gerichten als auch Schiedsgerichten an.

Diese Besuche sind in der Regel sehr informativ und bieten auch die Möglichkeit, sich ggf. ein Praktikum in China zu organisieren.

## **V. Wohnen**

Grundsätzlich gibt es in Peking drei Möglichkeiten, ein Dach über dem Kopf zu finden.

### **1. Studentenwohnheime**

Auf dem Campus der Universität befinden sich Wohnheime für ausländische Studierende (Zijing- Wohnheime)<sup>3</sup>. Diese haben den großen Vorteil, dass sie sich auf dem Campus befinden und man daher keine großen Distanzen zurücklegen muss, um zu den Vorlesungen zu kommen. Darüber hinaus hat man diverse andere Einrichtungen wie bspw. den Supermarkt, die Sportplätze sowie die verschiedenen Mensen direkt vor der Haustür. In diesen Wohnheimen werden unterschiedliche Zimmer/ Apartments angeboten.

Zum einen gibt es die sogenannten AB- Rooms. Diese AB- Rooms sind kleine zwei Zimmer Apartments mit gemeinschaftlichem Bad und einer kleinen „Kochnische“. Die Zimmer sind jeweils mit einem Bett, Kleiderschrank, Schreibtisch und zwei weiteren Regalen vollmöbliert. In der „Kochnische“ befinden sich jedoch nur ein Wasserkocher, eine Mikrowelle und ein Waschbecken sowie zwei kleine Regale. Da die Mensen aber Frühstück, Mittagessen und Abendessen sehr günstig anbieten, besteht eigentlich kein Bedarf, sich selbst etwas zu kochen. Zum anderen gibt es auch Einzelapartments. Diese sind ebenso vollmöbliert und verfügen über ein kleines Badezimmer mit Toilette, Dusche und Waschbecken sowie über ein zusätzliches Spülbecken und eine Mikrowelle im Eingangsbereich des Zimmers.

Zusätzlich werden auch Doppelzimmer angeboten.

Die Zijing- Wohnheime sind ausschließlich von ausländischen Studenten bewohnt.

Die Universität bietet aber auch die Möglichkeit, sich ein zwei Zimmer Apartment mit einem/ einer chinesischen Studenten/ Studentin zu teilen.<sup>4</sup> Diese sind gleich aufgebaut wie die AB-Rooms, verfügen jedoch über einen größeren Gemeinschaftsbereich mit Sofa. Im Gegensatz zu den Zimmern in den Zijing- Wohnheimen gibt es hier kein Room-Service, der dreimal die Woche das Apartment putzt sowie die Betten neu bezieht.

Ein Zimmer/ Apartment in den Zijing- Wohnheimen erhält man entweder über das reguläre online Bewerbungsportal oder über ein Stipendium (siehe unten).

### **2. Wohnung/ WG off-campus**

In den Wohnheimen auf dem Campus finden in der Regel nicht alle ausländischen Studierenden ein Zimmer. Daher gibt es natürlich auch die Möglichkeit, sich eine Wohnung oder ein WG- Zimmer außerhalb des Campus‘ zu mieten. Diese sind allerdings in der Regel um einiges teurer als die Apartments auf dem Campus. Die Wohnung von Deutschland aus über das Internet zu suchen ist eher schwierig. Zu empfehlen ist es, sich die ersten Tage in

---

<sup>3</sup>

[http://is.tsinghua.edu.cn/publish/is/9269/2014/20141212144905659363080/20141212144905659363080\\_.html](http://is.tsinghua.edu.cn/publish/is/9269/2014/20141212144905659363080/20141212144905659363080_.html)

<sup>4</sup>

[http://is.tsinghua.edu.cn/publish/is/9284/2014/20141224155651967911916/20141224155651967911916\\_.html](http://is.tsinghua.edu.cn/publish/is/9284/2014/20141224155651967911916/20141224155651967911916_.html)

Peking ein Zimmer in einem Hotel/ Hostel zu nehmen und dann vor Ort evtl. auch über Makler zu suchen. Auch auf der Seite der Universität werden hierzu Tipps gegeben.<sup>5</sup>

### **3. Homestay Programme**

Eine dritte und in der Regel auch günstige Alternative eine Bleibe in Peking zu finden sind sogenannte Homestay Programme. Hier bieten meistens chinesische Familien Zimmer für ausländische Studierende an. Als Gegenleistung wird dann in der Regel aber auch erwartet, dass man das Kind der Vermieter regelmäßig in einer Fremdsprache unterrichtet und sich auch sonst in den Familienalltag der Familie integriert.

## **VI. Sprachkurs**

Auch wenn die Vorlesungen für ausländische Studenten der juristischen Fakultät ausschließlich in englischer Sprache angeboten werden, ist es wirklich zu empfehlen zusätzliche Chinesisch- Sprachkurse in Anspruch zu nehmen. Ein Grundverständnis der chinesischen Sprache hilft im Alltag ungemein und öffnet einem auch Türen, die ohne chinesische Sprachkenntnisse definitiv geschlossen bleiben. Die juristische Fakultät bietet zusätzlich zu den juristischen Kursen auch Sprachkurse an. Die sind in verschiedene Niveaus gegliedert und umfassen 2 Stunden in der Woche. Allein der Besuch dieses Sprachkurses ist definitiv nicht ausreichend, um einigermaßen schnell Fortschritte zu machen.

Wirklich zu empfehlen sind die Sprachkurse des „Chinese Language Programs“ der Universität. Diese richten sich in erster Linie an Studenten, die ausschließlich zum Erlernen der chinesischen Sprache in Peking, sind jedoch auch für Austauschstudenten geöffnet. Die Kurse sind dann jedoch kostenpflichtig. Zu empfehlen sind hier 6 - 8 Wochenstunden. Die Kosten für diese Kurse belaufen sich auf ca. 400 - 500 € pro Semester. Wenn man die chinesische Sprache wirklich erlernen bzw. seine Sprachniveau deutlich verbessern möchte, sind diese Kurse sehr zu empfehlen.

Neben den Kursen, die von der Universität angeboten werden, gibt es außerhalb der Universität auch private Lehrer, die je nach Bedarf kontaktiert werden können.

Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, die Sprache mit einem/ einer chinesischen Tandempartner/ in zu erlernen. Bringt man jedoch nur sehr geringe Sprachkenntnisse nach China mit, sind die Kurse des „Chinese Language Programs“ die beste Option, um möglichst schnell Fortschritte in Wort und Schrift zu machen.

## **VII. Stipendien**

Finanzielle Unterstützung für das Auslandsstudium in Peking wird sowohl von deutscher als auch von chinesischer Seite angeboten. Sehr wichtig ist, dass man sich rechtzeitig darum kümmert. Die Bewerbungsfristen sind nicht selten mindestens ½ Jahr bis ein Jahr vor Beginn des Auslandsstudiums. Zu empfehlen ist daher, dass man sich über mögliche Stipendien und die jeweiligen Bewerbungsfristen informiert, sobald man mit dem Gedanken spielt, sein Auslandsstudium in Peking anzutreten

Von deutscher Seite gibt es verschiedene Stipendien für ein Studium in China (DAAD, Baden-Württemberg-Stiftung etc.). Von chinesischer Seite gibt es neben dem Tsinghua Scholarship das CSC- Stipendium. Dies umfasst monatlich 3000 Yuan (ca. 430 €) sowie die kostenlose Unterbringung in einem AB- Room auf dem Campus. Im Vergleich zu den deutschen Stipendien ist das CSC- Stipendium meiner Erfahrung nach einfacher zu bekommen.

---

5

<http://is.tsinghua.edu.cn/publish/is/9269/2014/20141231174237443206250/20141231174237443206250 .html>

## **VIII. Praktikum in China**

Auch in China bietet sich die Möglichkeit ein juristisches Praktikum zu absolvieren. Um sich dieses in Deutschland auch als Pflichtpraktikum anrechnen lassen zu können, kommen hinsichtlich des Zeitraums entweder die Semesterferien oder der vorlesungsfreie Zeitraum nach dem zweiten Semester in Frage. Die Vorlesungen bzw. Klausuren sind in der Regel bereits Ende Juni vorbei. Im Anschluss daran ist daher der geschickteste Zeitraum, um ein Praktikum in China zu absolvieren. Hierbei sind jedoch zwei Dinge besonders zu beachten. Erstens, die rechtzeitige Bewerbung.

Sollte man mit dem Gedanken spielen, ein Praktikum in China absolvieren zu wollen, ist es sehr zu empfehlen, sich bereits in Deutschland bei Kanzleien/ Unternehmen mit Büros/ Niederlassungen in China zu informieren bzw. zu bewerben, da die jeweiligen Büros in China meistens längere Vorlaufzeiten haben als es für ein Praktikum in Deutschland der Fall ist. Auch Frau Prof. Dr. Bu vom Lehrstuhl für Internationales Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt Ostasien an der Universität Freiburg bietet hier in der Regel Unterstützung bei der Suche nach bzw. Vermittlung von Praktika in China an.

Zweitens, das Visum.

Da es in China nicht erlaubt ist, ein Praktikum mit einem Studentenvisum zu absolvieren und ausländische Kanzleien in China strikten Regulierungen unterliegen, benötigt man ein neues Visum bzw. einen Vermerk im Studentenvisum, um ein Praktikum in China zu absolvieren. Wenn man das Praktikum während der Vorlesungszeit (bspw. 2-3 Tage wöchentl.) in Peking absolvieren möchte, besteht die Möglichkeit das Praktikum mit dem Studentenvisum zu absolvieren. Hierfür benötigt man allerdings die Genehmigung der Universität sowie einen zusätzlichen Vermerk im Visum. Diese Regelung ist allerdings in erster Linie für ausländische Masterstudenten, die ein Pflichtpraxissemester absolvieren müssen, gedacht und eigentlich nicht für Austauschstudenten. Die Universität stellt die benötigte Genehmigung daher kaum noch für Austauschstudenten aus. Ferner ist die Anrechnung des Praktikums in diesem Zeitraum in Deutschland nicht möglich, da es sich beim Praktikumszeitraum nicht um den vorlesungsfreien Zeitraum handelt.

Daher bleibt grundsätzlich nur die Möglichkeit, das Praktikum nach abgeschlossenem Studium in Peking zu absolvieren. Das richtige Visum zu bekommen ist zwar etwas umständlicher aber man ist hier nicht an Peking gebunden, sondern kann das Praktikum auch in einer anderen Stadt in China absolvieren. Das Visum für den Zeitraum des Praktikums muss leider außerhalb von China beantragt werden. Der geschickteste Weg, das Visum zu beantragen, ist hier der Weg über Hong Kong.

Vorausgesetzt, dass man die Probleme hinsichtlich des Visums gelöst bekommt, bietet ein Praktikum in China eine sehr gute Möglichkeit, auch einen Einblick in die juristische Praxis in China zu bekommen und den Auslandsaufenthalt damit abzurunden.

Auch wenn der Aufwand hinsichtlich des Visums nicht gering ist und mit zusätzlichen Kosten verbunden ist, lohnt es sich auf jeden Fall!

## **IX. Leben in Peking**

Peking gehört als Hauptstadt Chinas mit mehr als 23 Mio. Einwohnern definitiv zu den Metropolen auf dieser Welt, in der man auch nach einem Jahr noch nicht jeden Stein umgedreht hat. Peking bietet als politischer Mittelpunkt Chinas und als eine Stadt, die sehr stark durch die chinesische Geschichte geprägt ist, weit mehr als die (beeindruckende) verbotene Stadt oder den Tiananmen- Platz. In und um Peking befinden sich unzählige historische Tempel und Parks, in denen man am Wochenende auch ohne Probleme einen Tag entspannen kann. Darüber hinaus befinden sich in Peking mehrere Museen, Bibliotheken sowie die verschiedenen Sportanlagen der olympischen Spiele 2008.

Um sich in Peking fortzubewegen eignet sich besonders die im Rahmen der olympischen Spiele ausgebaute und daher sehr moderne U-Bahn. Zu fast allen, sich außerhalb von Peking befindlichen, Sehenswürdigkeiten wie bspw. der Chinesischen Mauer oder den Ming-Gräbern gibt es zusätzlich sehr gute Busanbindungen. Auch Taxifahren ist in Peking vergleichsweise günstig. Hierbei gilt es doch besonders als Ausländer darauf zu achten, dass man nicht über den Tisch gezogen wird. Daher sollte man beim Antritt einer Fahrt immer darauf achten, dass das sich entweder über der Mittelkonsole oder am Rückspiegel befindliche Taxameter umgelegt ist. Legt der Fahrer dieses nicht von selbst um, sollte man dies selbst tun. Neben den offiziellen Taxis gibt es in Peking auch eine Vielzahl „schwarzer“ Taxis. Fahrten mit diesen sollten grundsätzlich vermieden werden, da diese in der Regel sehr teuer sind. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit sich ein Taxi über die App Didi Dache (滴滴打车) zu rufen. Seit Beginn dieses Jahres befinden sich in Peking auch massenweise Leihfahräder, die an beliebiger Stelle einfach per App entsperrt werden und an beliebiger Stelle wieder abgestellt werden können. Dies ist gerade für kurze bis mittlere Strecken sehr zu empfehlen.

Bevor man nach Peking reist sollte man sich auf jeden Fall die App „WeChat“ auf dem Handy installieren. Diese App ist das chinesische Pendant zu WhatsApp. Allerdings bietet die App neben der normalen Chatfunktion sehr viel mehr Funktionen und ist damit für fast alle alltäglichen Aktivitäten nutzbar.

Wer während seines Aufenthaltes in China nicht auf Google- Dienste, Facebook, Instagram, Snapchat oder auch bestimmte westlichen online- Nachrichtendienste verzichten möchte, sollte sich zusätzlich einen VPN für Handy und Laptop installieren. Die meist genutzten und auch sicheren Anbieter sind hier ExpressVPN, VyprVPN oder Tunnelbear.

Als 23 Mio. Einwohner Metropole bietet Peking ohne Frage auch mehr als genug Möglichkeiten, sich am Wochenende in das glitzernde Nachtleben zu stürzen. In unmittelbarer Nähe zur Universität befindet sich ein kleines Ausgehviertel, Wudaokou (五道口). Hier findet man neben verschiedenen Bars auch ein paar Kellerclubs. Wer also nicht den etwas weiteren Weg in die größeren Ausgehviertel auf sich nehmen möchte, kann auch hier mal einen Abend verbringen.

Pekings angesagtestes Ausgehviertel ist jedoch Sanlitun (三里屯) im Westen Pekings. Neben vielen Bars und Restaurants befinden sich hier die großen Clubs Pekings. Die vor allem bei reichen Chinesen, Koreanern und anderen Ausländern angesagten Clubs sind Elements, SirTeen, Vics und Mix. Hier hat man als weißer Ausländer fast immer freien Eintritt und/oder bekommt freie Getränke. Besonders bei freien Getränken sollte man jedoch aufpassen. Insbesondere bei Vodka, Rum und Whiskey handelt es sich beim Inhalt der Flasche nicht immer um den auf dem Etikett angegebenen Alkohol. Häufig handelt es sich um Fake-Alkohol, der nicht nur kurzfristig sehr unangenehme Folgen haben kann. Neben den großen „mainstream“ Clubs gibt es in Sanlitun bzw. in dem Bereich um das Worker Stadium (工人体育馆), kurz: gong‘ti) auch Clubs wie das Lantern oder das DaDa. Diese sind im Vergleich zu den oben angesprochenen Clubs eher weniger glamourös und das Publikum ist definitiv etwas angenehmer.

Natürlich kann man die Luftverschmutzung in Peking nicht unerwähnt lassen. Besonders in den Wintermonaten, wenn die Luftverschmutzung über einen längeren Zeitraum konstant schlecht ist, kann das nicht nur auf die Gesundheit, sondern auch sehr auf das Gemüt schlagen. Es ist jedoch so, dass die wirklich „schlimmen“ Zeiten auf ca. zwei bis drei Wochen im Winter beschränkt sind. Natürlich ist die Luft außerhalb dieser Zeiträume auch nicht immer so sauber, wie man es aus Freiburg gewohnt ist, aber das macht das Leben in Peking nicht unerträglich.

Vor allem im Frühjahr und Sommer überwiegen definitiv die Tage, an denen es keinen oder wirklich nur sehr geringen Smog hat. Dann wird man in Peking auf jeden Fall für die schlechten Tage im Winter entschädigt.

Nichtsdestotrotz sollte man sich, wenn die Messwerte gewisse Grenzen überschreiten, mit Atemschutzmasken schützen und evtl. auf sportliche Aktivitäten an der „frischen“ Luft verzichten.

## **X. Reisen in China**

Selbstverständlich hat man auch in China Semesterferien und Feiertage, die man zum Reisen nutzen kann bzw. muss (!). China bietet außerhalb der Metropolen wie Peking, Shanghai, Shenzhen oder Chongqing sowohl im Winter als auch im Sommer mit einer Fläche, die mehr als doppelt so groß wie die Europas ist, wunderschöne Orte und atemberaubende Natur. Es lohnt sich daher auf jeden Fall auch Orte zu besuchen, die sich fernab von jeglicher Großstadt befinden. Das bietet einem die Möglichkeit, ein ganz anderes China kennenzulernen. Nicht selten trifft man dort auch auf Menschen, für die man der erste Ausländer ist, den sie in ihrem Leben zu Gesicht bekommen haben.

Reisen innerhalb Chinas ist im Vergleich zu Europa sehr preiswert. Besonders das Streckennetz der Hochgeschwindigkeits- und Nachtzüge ist in China ausgezeichnet. Zugreisen sind in China daher wirklich zu empfehlen. Aber auch Inlandsflüge der größeren chinesischen Fluggesellschaften (Air China, China Southern, China Eastern, Hainan Airlines) sind vergleichsweise preiswert und auch sicher.

Besonders wenn man während Feiertagen (insbes. Chinese New Year) reisen möchte, sollte man zum einen seinen Flug/ Zug rechtzeitig buchen und zum anderen evtl. auch etwas mehr Zeit am Flughafen/ Bahnhof einplanen. Wenn sich 1,3 Milliarden Menschen auf den Weg zu ihren Familien machen, kann es auch an den großen Flughäfen und Bahnhöfen Chinas voll werden.

Um Flüge oder Züge einfach online zu buchen, empfiehlt sich besonders ctrip.com (auch als App). Unterkünfte sind ebenso einfach über booking.com, hostelworld.com etc. zu buchen.

## **XI. Fazit**

Warum sollte man sich also dazu entscheiden, sein Auslandsstudium in Peking zu absolvieren? Diese Frage stellte ich mir auch, bevor ich mich dazu entschieden habe, mein Auslandsstudium in Peking zu absolvieren. Natürlich habe ich auch in Erwägung gezogen, mein Auslandsstudium, in meinem Fall, in England oder Frankreich zu absolvieren.

Über das ERASMUS- Programm erspart man sich nicht nur einen nicht unerheblichen Teil der organisatorischen Arbeit, sondern wird zusätzlich auch noch finanziell unterstützt. Das sind auf jeden Fall Punkte, die man berücksichtigen muss.

Dennoch habe ich mich gegen ERASMUS und für Peking entschieden. Das hatte mehrere Gründe.

Selbstverständlich gibt es zwischen Deutschland und den verschiedenen Europäischen Ländern, in denen man sein ERASMUS- Jahr absolvieren kann gewisse kulturelle Unterschiede. Dennoch, denke ich, dass der grundlegendste Unterschied ausschließlich die Sprache ist.

Die Möglichkeit, zwei Semester an einer anderen Universität in einem anderen Land zu studieren, wollte ich aber nicht nur dazu nutzen, um neben dem Juristischen „nur“ eine andere Sprache zu lernen.

China bzw. Peking bietet mit seiner über 3000 jährigen Geschichte und seiner heutigen Eigenschaft als politisches, kulturelles wirtschaftliches Zentrum Chinas eine Welt, die sehr unterschiedlich zu der Europäischen Welt ist und daher von außen betrachtet auch abschreckend sein kann, Möglichkeiten und stellt einen vor Herausforderungen, die man in Europa nicht hat bzw. vor die man so nicht gestellt wird.

Darüber hinaus war China über die letzten 30 Jahre hinweg und ist auch heute noch einer der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften dieser Welt. Dies ist besonders auch aus juristischer Sicht nicht uninteressant. Im Zuge der Öffnung Chinas musste eine vorher kaum bis nicht bestehende rechtliche Infrastruktur geschaffen werden, die zum einen, jedoch aber auf keinen Fall nur, darauf gerichtet war, die Organisation der chinesischen Unternehmen grundlegend zu reformieren und den staatlichen Einfluss in verschiedenen Sektoren zu reduzieren und zum anderen auch darauf gerichtet war, China als attraktive Volkswirtschaft für ausländische Unternehmen/ Investoren zu etablieren.

Zudem stieg China über die letzten Jahre zu einer der wichtigsten deutschen Außenhandelspartnern auf und ist außerhalb der EU Deutschlands wichtigster Handelspartner. Derzeit sind in China über 5000 deutsche Unternehmen tätig. Umgekehrt ist China im vergangenen Jahr immer wieder für die Übernahmen deutscher Unternehmen durch (staatliche) chinesische Unternehmen in der deutschen Politik ein Thema gewesen. Daher wissen deutsche sowie chinesische Unternehmen deutsche Anwälte, die über Kenntnisse sowohl im deutschen als auch im chinesischen Recht verfügen und darüber hinaus die chinesische (Geschäfts-) Kultur verstehen sowie über chinesische Sprachkenntnisse verfügen, sehr zu schätzen. Vor allem unter der Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen, könnte ein Auslandsstudium in Peking somit auch längerfristig sehr interessante berufliche Möglichkeiten bieten.

Zusätzlich denke ich, dass, aufgrund der doch größeren kulturellen Unterschiede, einem ein ca. einjähriger Aufenthalt in China nicht nur andere akademische und ggf. später berufliche Möglichkeiten bietet als es in Europa der Fall wäre, sondern einen auch persönlich stärker prägt und daraus auch eine größere Offenheit bzw. Flexibilität resultiert, die in Zukunft sicher nicht unterbewertet wird.

Jedoch ist die persönliche Komponente eine, die nicht nur hinsichtlich der beruflichen Zukunft Gewicht hat.

Ich kann ein Auslandsstudium in Peking nur jedem empfehlen, der Interesse an China hat und eine gewisse Offenheit gegenüber neuen bzw. anderen Kulturen mitbringt. Für mich war Peking definitiv die richtige Entscheidung. Gerne stehe ich jedem, der ein Auslandsaufenthalt in Peking in Erwägung zieht und sich evtl. noch uneins ist, für weitere und tiefergehende Fragen zur Verfügung.